

Arbeiterwohlfahrt
Regionalverband
Radeberger Land e.V.

Menschen in unserer AWO

Singen im Seniorentreff Laußnitz; Fotos S. I – IV: AWO RV Radeberg



Lui balanciert gerne

Unsere Integrativ-Kinder mit ihren Assistenzkräften in unserer Laußnitzer Kita »Wirbelwind«

In unserer Integrativ-Kita »Wirbelwind« in Laußnitz unterstützen zwei Assistenzkräfte Kinder mit erhöhtem Integrationsbedarf.

Die individuelle Begleitung gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Sie können sich aktiv am Gruppengeschehen beteiligen, Freundschaften aufbauen und eigene Kompetenzen entwickeln.

Davon profitiert die gesamte Kindergruppe. Sie lernt, dass Menschen, so unterschiedlich sie auch sein mögen, eine enge Gemeinschaft bilden können. Die Kinder erleben Empathie, Hilfsbereitschaft und die Akzeptanz von Vielfalt als Selbstverständlichkeit. Das stellt einen wichtigen Grundstein zur weiteren Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen dar.

Wir sind dankbar, Integrativkinder in unserer Kita begleiten zu dürfen, weil uns ohne sie ein Stück Identität fehlen würde.

(Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der maskulinen, femininen sowie diversen Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.)

Kontakt: AWO Regionalverband Radeberger Land e. V. | Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 6 | 01454 Radeberg | Tel. 03528 45555-0 (-26)
b.marschler@awo-radeberg.de

Groß und Klein packen's an

Bei den »Glückspilzen« in Radeburg

Es ist eine langjährige und schöne Tradition – Eltern, Kinder und unser Team haben ein alljährliches, gemeinsames Projekt. Sie krempeln die Ärmel hoch und los geht es mit der Erneuerung, der Reparatur und der Verschönerung unseres Kindergartens.

Wir fragten bei den Eltern nach den Beweggründen ihres Engagements und erhielten einen bunten Strauß an Antworten:

»Mir ist es wichtig, dass mein Kind in einer schönen und gepflegten Umgebung spielt. Außerdem finde ich es toll, andere Eltern kennenzulernen und gemeinsam etwas zu bewegen.«

»Mir macht die Zusammenarbeit großen Spaß. Jeder bringt sich ein, und am Ende sieht man direkt, was man geschafft hat. Das ist sehr motivierend.«

»Ich habe zusammen mit anderen Eltern die Kindersitzbänke und die Spielhäuschen gestrichen. Mein Mann hat beim Aufbau der Sonnensegel geholfen und gleich noch die anstehende Reparatur der Maltafel geplant. Die wird dann in den nächsten Tagen mit einem anderen Papa fertiggestellt.«



Frischekur für unsere Gartenmöbel

»Ich erfreue mich an der Optik. Nach der jährlichen Frischekur sieht alles gleich schöner aus. Doch das allein wäre zu kurz bemessen. Durch unseren Einsatz tragen wir zum Erhalt und zur Sicherheit der Spiel- und Außenanlagen bei, denn für Neuanschaffungen stehen nicht so viele Gelder zur Verfügung und wir möchten, dass unsere Kinder noch lange viel Freude hier haben können.«

Und was sagt unser Team?

»Ohne diese Unterstützung wäre dieses Projekt nicht möglich. Neben dem praktischen Nutzen steht vor allem der soziale Aspekt im Vordergrund. Die Kinder erleben, dass ihre Eltern sich einbringen. Sie wachsen in einem Umfeld auf, das von einem gemeinsamen Miteinander geprägt ist.«



Erdbeeren pflanzen

Auch unsere Kinder finden das gemeinsame Projekt prima:

»Meine Mama hat geholfen, den Zaun zu streichen.«

Ideen, die verbinden

Unsere Eltern-Cafés im AWO-Hort in der 8. Grundschule Dresden



Eltern-Café – Tomatenpflanzen aus dem Hortgarten

Um mit unseren Hort-Eltern in ungezwungenen Kontakt zu kommen, bleiben meist nur Elternabende. Oft erlebten wir Eltern, die die zufällige Begegnung am Hoftor zum Austausch nutzten. Das brachte uns auf die Idee, gemeinsame Treffen von Eltern, Kindern und Erziehern in einem geschützten Rahmen anzubieten.

So fand im April dieses Jahres unser erstes Eltern-Café unter dem Motto »Spiele im Freien« statt. Es herrschte reger Andrang und viele Eltern waren mit ihren Kindern gekommen. Bei Kaffee und selbstgemachten Waffeln schauten sie ihren Kindern beim Spielen zu und kamen untereinander ins Gespräch.

Das Feedback dieses ersten Eltern-Cafés war großartig: »Hier kann ich mein Kind sehen und erleben, was es so auf dem Hof spielt.« »Der Austausch mit anderen Eltern der Gruppe in einem ungezwungenen Rahmen ist sehr entspannend.«

»Es ist wie ein Mini-Tag der offenen Tür. Ich konnte die Lebenswelt meines Kindes aktiv erleben und außerhalb der täglichen Routine ein Highlight setzen.«

Inzwischen haben sich die Eltern-Cafés etabliert. Ob gemeinsames Stockbrotessen an der Feuerschale, das »Shoppen« in unserem Hofladen mit selbst hergestellten Produkten oder der Präsentation der Ernteergebnisse aus unserem Garten mit Pflanzenangeboten und dem Naschen der Ernte – die stetig wachsende Beteiligung zeigt, wie viel Freude die Eltern und Kinder an diesen Zusammenkünften haben. Für unser Dresdner Team ist das der schönste Dank, denn ohne sein unermüdliches Engagement wäre dieses Angebot undenkbar.

Ganztagsangebot »Jung & Alt«

Alt und Jung zusammenbringen – das schwebte einem unserer Teammitglieder im AWO-Hort der 8. Grundschule in Dresden vor. Schnell begeisterte sich das ganze Team dafür. Schnell war auch ein Seniorenheim in der Nähe gefunden, das unser intergeneratives Projekt spannend fand.

Los ging es im vergangenen Jahr. Zehn Kinder besuchten alle 14 Tage die Heimbewohner und hatten eine wunderbare Zeit beim Plätzchenbacken, Singen und Musizieren, Vorlesen, dem Spielen alter Spiele und den Gesprächen. Voller Freude und neuer Eindrücke kehrten die Kinder nach jedem Besuch zurück und das Pflegepersonal war baff, wie die Bewohner aufblühten und dem nächsten Besuch der »AWO-Kinder« entgegenfieberten.

Das Projektziel, verschiedene Generationen in Austausch zu bringen, ist längst erreicht und dank der Unterstützung eines Dresdner Vereins als Ganztagsangebot nicht mehr wegzudenken. Doch es haben sich auch tiefere Beziehungen entwickelt. Einer unserer Jungs besucht regelmäßig mit seiner Mutti einen Heimbewohner, um gemeinsam Schach zu spielen. Ein Mädchen lernt von einer Bewohnerin das Häkeln. Es macht allen so viel Spaß und das Schönste ist: Es wird weitergehen.



Osterplätzchen backen im Seniorenheim

Mehr als nur Arbeit

Deshalb bin ich gerne Teil der AWO-Familie

Hallo, mein Name ist Antje und ich bin seit 2010 Team-Mitglied des AWO-Hortes Langebrück.

Die Arbeit bei der AWO bedeutet für mich weit mehr als nur den beruflichen Alltag zu gestalten. Besonders schätze ich die vielfältigen Möglichkeiten zum fachlichen Austausch, zur Weiterbildung und zur gemeinsamen Entwicklung neuer Ideen.

Unsere jährlichen Inhouse-Fachtage für alle pädagogischen Fachkräfte unseres Verbandes bieten immer wieder viele neue Impulse für die praktische Arbeit. Besonders wertvoll sind mir dabei nicht nur die Vorträge der Referierenden, sondern auch der Austausch mit den Kollegen aus unseren anderen Einrichtungen.

Neben den Fachtagen führen wir einrichtungsübergreifende Arbeitskreise zu verschiedenen Themenfeldern durch. Super hilfreich sind gemeinsames Brainstorming sowie die Fülle unterschiedlicher Perspektiven bei der Erarbeitung von Lösungsansätzen. Dabei werden Aufgaben und Tätigkeiten entsprechend der Kompetenzen verteilt. So wird eine kontinuierliche Bearbeitung sichergestellt und die Mitarbeitenden bleiben motiviert und engagiert.

Dieser wertschätzende Austausch, die gemeinsame Weiterentwicklung und das gute Miteinander machen die Arbeit bei der AWO in Radeberg für mich besonders bereichernd.



Unser Team-Mitglied Antje in Aktion



Frau Büttner

Einmal AWO, immer AWO

Manche Menschen verlassen ein Unternehmen und bleiben doch weiter ein Teil davon. In unserem AWO-Kinderzentrum Langebrück zeigt sich, wie stark Verbundenheit sein kann und dass sie nicht mit dem Renteneintritt endet. Ganz gleich aus welchem Bereich, etliche unserer Ruheständler bereichern unsere Kita weiterhin mit Erfahrung und Engagement.

Beispielhaft für dieses Engagement ist Frau Büttner. Seit über 30 Jahren ist sie unserer AWO treu, mehr als zwei Jahrzehnte davon als Leitung unseres Kinderzentrums. Heute, in ihrem wohlverdienten Ruhestand, bereitet sie mit ihrem Erfahrungsschatz einmal wöchentlich die Vorschulkinder auf den Schulstart vor. Diese intensive Form der Vorschularbeit ist für die Kinder ein großer Gewinn und für das Team eine wertvolle Unterstützung in der pädagogischen Arbeit.

Die große Verbundenheit ehemaliger Mitarbeiter zu unserer AWO vermittelt den Kindern Verlässlichkeit, Menschlichkeit und gelebte Solidarität. Genau diese Werte prägen unser Kinderzentrum Langebrück und sie machen deutlich, wie sehr das Motto »Einmal AWO, immer AWO« bei uns gelebt wird.